

Schulen für Kinder/Jugendliche mit dem FS Körperlich-
motorische Entwicklung:

Veränderungen der Schülerschaft







Was denken Sie?

Hat sich die Schülerschaft verändert?

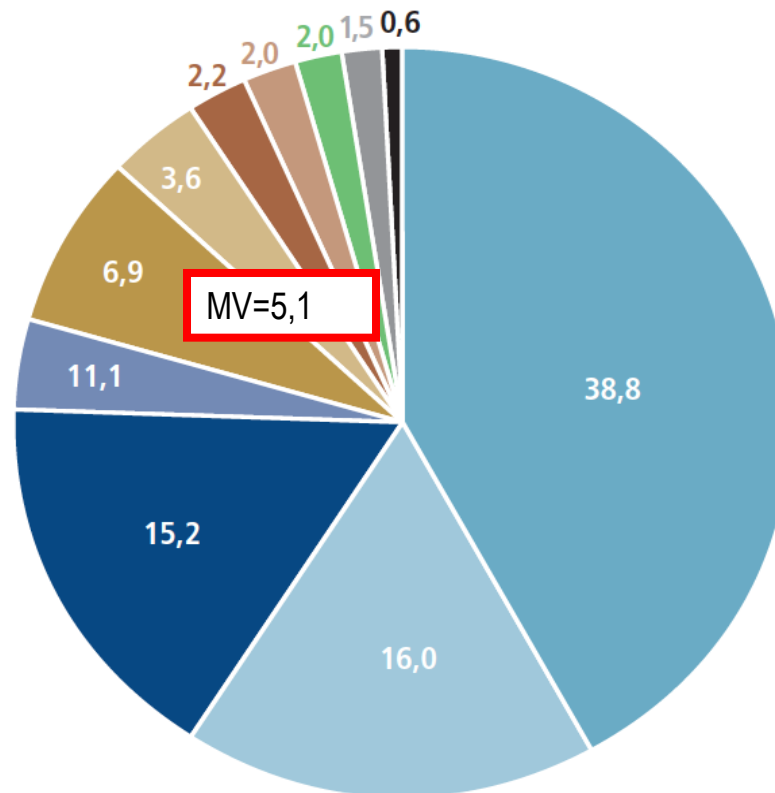
- *...primäre Beeinträchtigungen*
- *...sekundäre Beeinträchtigungen*
- *...schwere (Mehrfach-)Behinderungen*
- *...durchschnittlich (u. überdurchschnittlich) begabte Kinder*

Abbildung 6: Sonderpädagogischer Förderbedarf nach Förderschwerpunkten* in Deutschland

Angaben in Prozent (Abweichung zu 100 Prozent ergibt sich durch Rundungseffekte)

Förderschwerpunkte

- Lernen
- Geistige Entwicklung
- Emotionale und soziale Entwicklung (ESE)
- Sprache
- Körperliche/motorische Entwicklung
- Kranke
- Hören
- Lernen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung (LSE)**
- Ohne Zuordnung
- Sehen
- Übergreifend



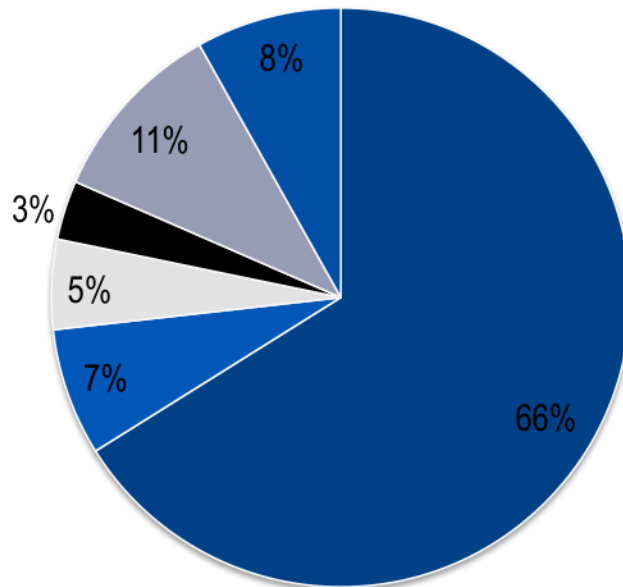
Klemm, Inklusion in Deutschland, 2015



Schwierigkeiten bei Beschreibung der Entwicklung:

- Stand der empirischen Forschung
- Definitionen der jeweiligen Personengruppen
- Systeme der Bundesländer

Primäre Beeinträchtigungen 1982



■ Querschnittslähmungen

■ Muskelerkrankungen

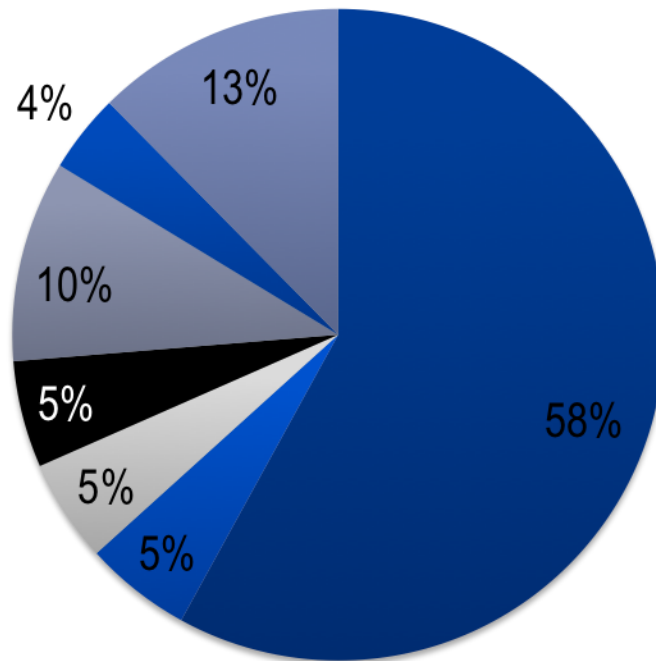
■ Fehlbildungssyndrome

■ Schwere chronische
Erkrankungen

■ Spina Bifida

■ andere Behinderungen

Primäre Beeinträchtigungen 1994/95



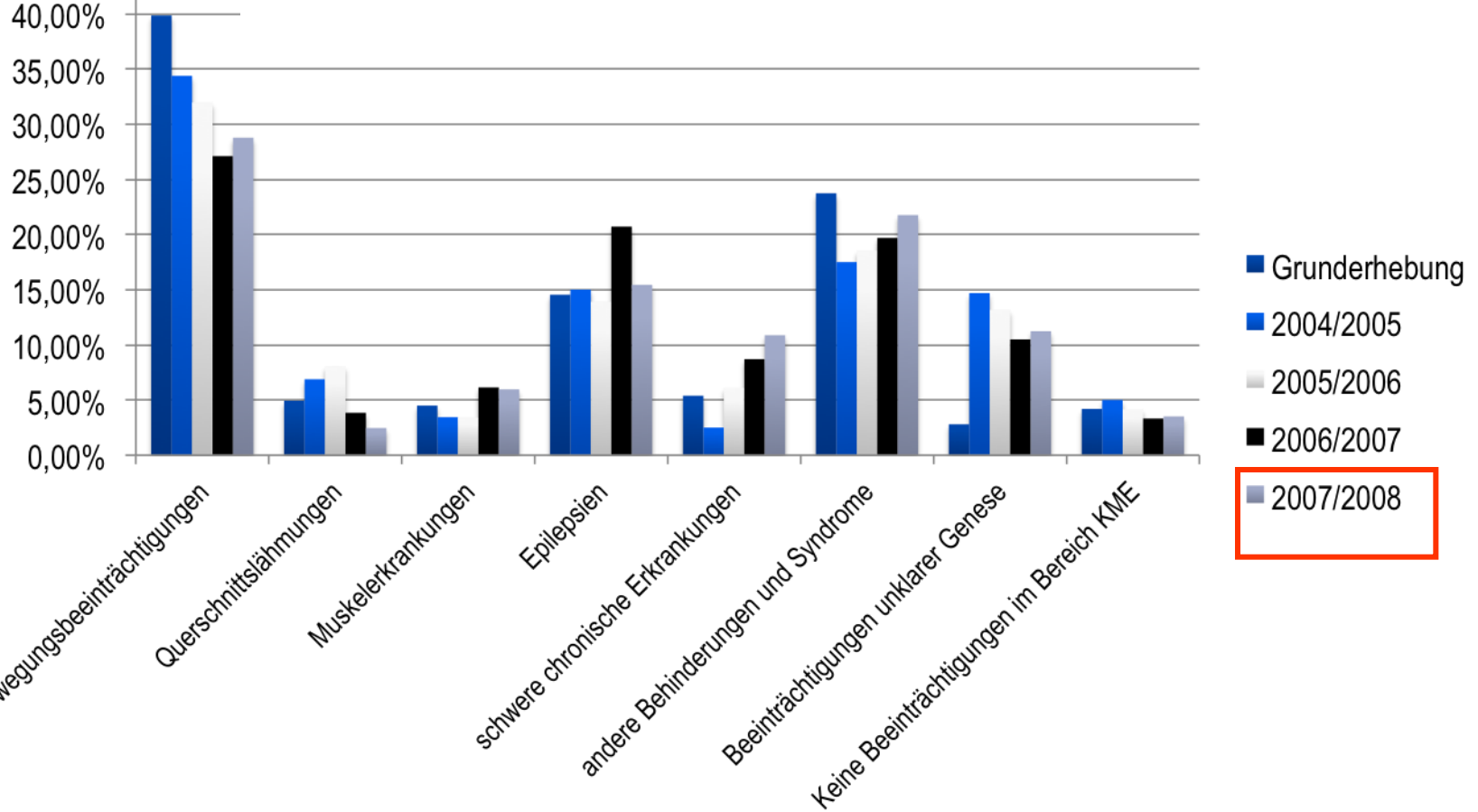
- Infantile Cerebralparesen
- Erworbene Cerebralparesen / Schädel- Hirn-Trauma
- Spina Bifida / Querschnittslähmung
- Progressive Muskeldystrophien
- Minimale Cerebrale Dysfunktionen
- Epilepsien
- Weitere Beeinträchtigungen



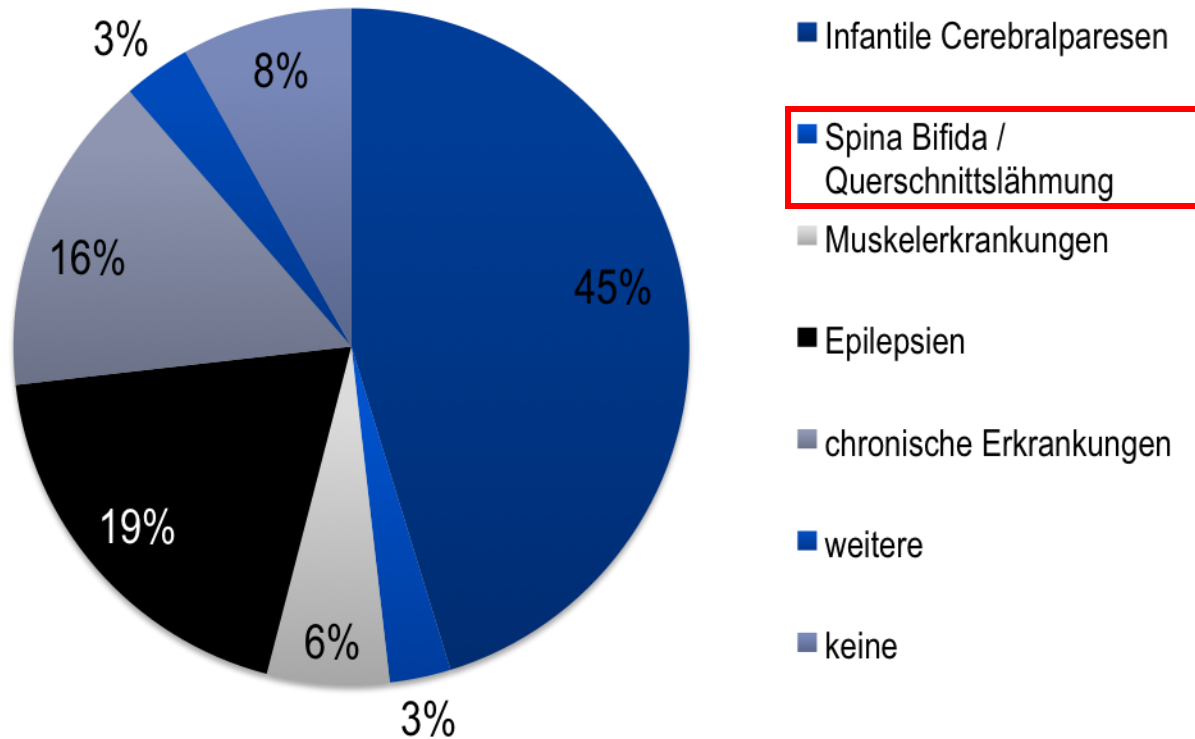
Befragung Referenten VDS 2000/2001

- Abnahme der Zahl der Schüler mit „leichteren“ Behinderungen;
- Zunahme Zahl der Schüler mit seltenen Krankheitssyndromen / Behinderungen;
- Abnahme Schüler mit progredienten Erkrankungen oder Spina Bifida deutlich weniger in Schulen für Körperbehinderte vertreten als noch vor einigen Jahren ...

Beeinträchtigungen im Zeitverlauf (-2007/08)



Primäre Beeinträchtigungen 2010



Fazit (Veränderungen primäre Beeinträchtigungen):

- Abnahme der Zahl der Schüler mit Infantiler Cerebralparese-trotzdem stärkste Gruppe;
- Abnahme der Zahl der Schüler mit Querschnittslähmung;
- Abnahme Schüler mit progredienten Erkrankungen oder Spina Bifida deutlich weniger in Schulen für Körperbehinderte vertreten als noch vor einigen Jahren ...

= „Klassische“ Schädigungsformen seltener geworden

- Anstieg chronische Erkrankungen (Herz/Hirn)
- Anstieg „sonstige“, darunter z. B. Motorische Entwicklungsverzögerung, Koordinationsstörung, Wahrnehmungsstörung...
- Anstieg „leichte Formen“

Sekundäre Beeinträchtigungen 1982

- 61,1 % aller Schüler wurden von den Pädagog(inn)en als unauffällig im Verhalten, entsprechend 38,9 % als auffällig beschrieben

Befragung Referenten VDS 2000/2001

- Zunahme verhaltensauffälliger Schüler, deren Förderbedarf im Bereich der körperlichen und motorischen Entwicklung sekundär erschien;

Sekundäre Beeinträchtigungen 2010

- Zunahme Verhaltensauffälligkeiten
- Zunahme Autismusspektrumstörung
- Zunahme ADHS

weitere Beeinträchtigungen 2003-2008

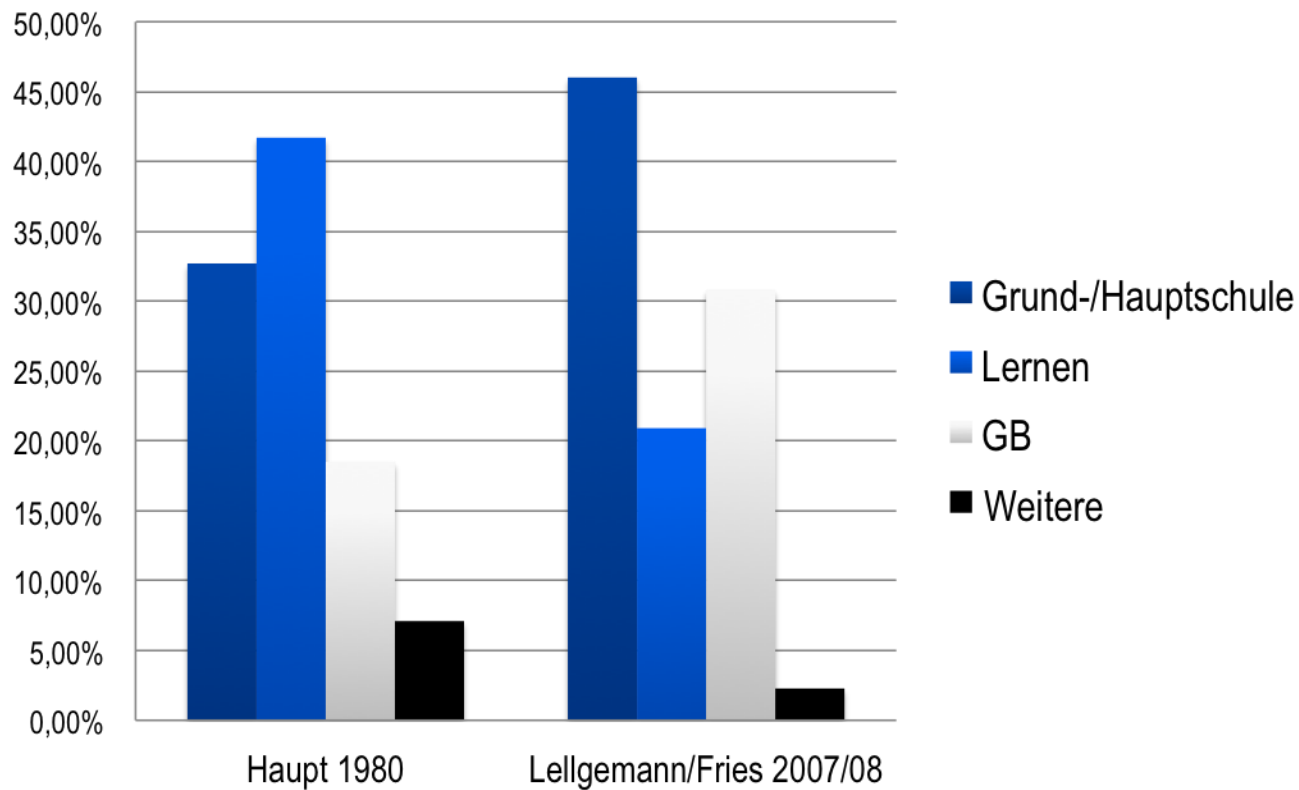
Probleme im Lern- und Wahrnehmungsbereich sowie Teilleistungsstörungen	14,0% - 35,8%
Unruhe und erhebliche Probleme in der Aufmerksamkeitssteuerung	8,7% - 20,5%
Sprache & Sprechen	12,4% - 19,7%
umfassende Entwicklungsverzögerung	9,7% - 19,7%
Probleme im sozial-emotionalen Bereich	6,4% - 10,4%
hoher Pflegebedarf, Beatmung erforderlich, ...	4,3% - 5,3%
Sinnesbeeinträchtigung im Bereich Sehen	4,1% - 11,2%
Sinnesbeeinträchtigung im Bereich Hören	1,2% - 2,5%



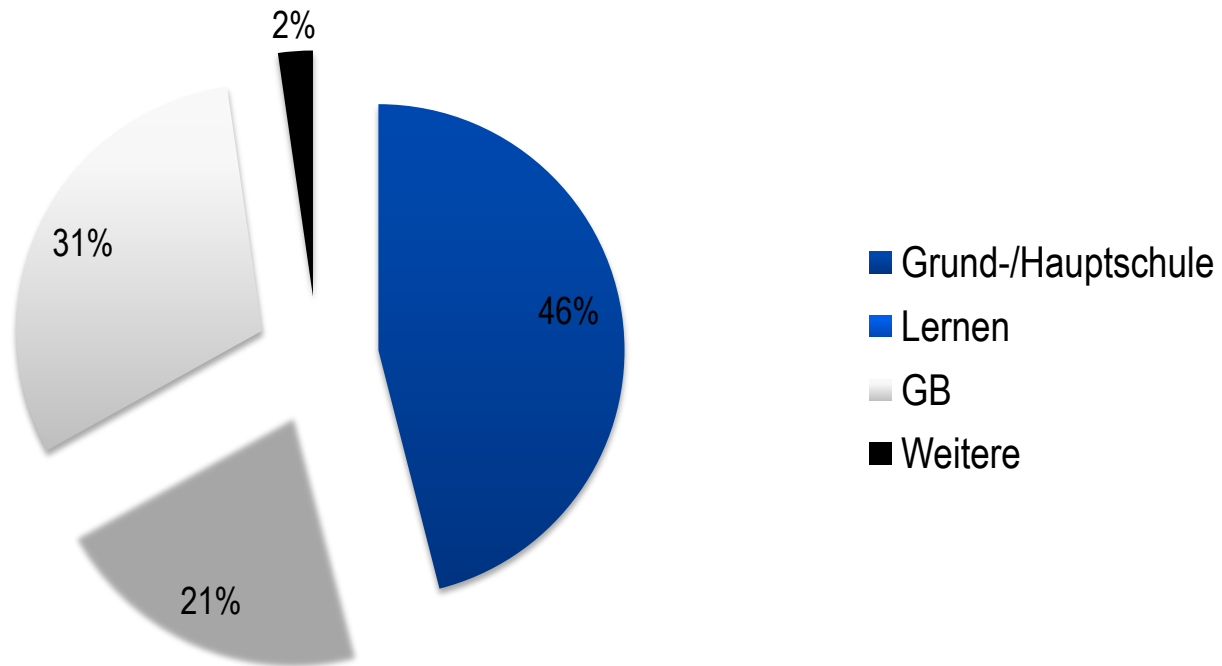
Fazit (Veränderungen sekundäre Beeinträchtigungen):

- Zunahme verhaltensauffälliger Schüler, deren Förderbedarf im Bereich der körperlichen und motorischen Entwicklung sekundär erschien; hier wurde anscheinend die Schule für Körperbehinderte aufgrund der relativ günstigen personellen und strukturellen Rahmenbedingungen als bestmöglicher Förderort gesehen

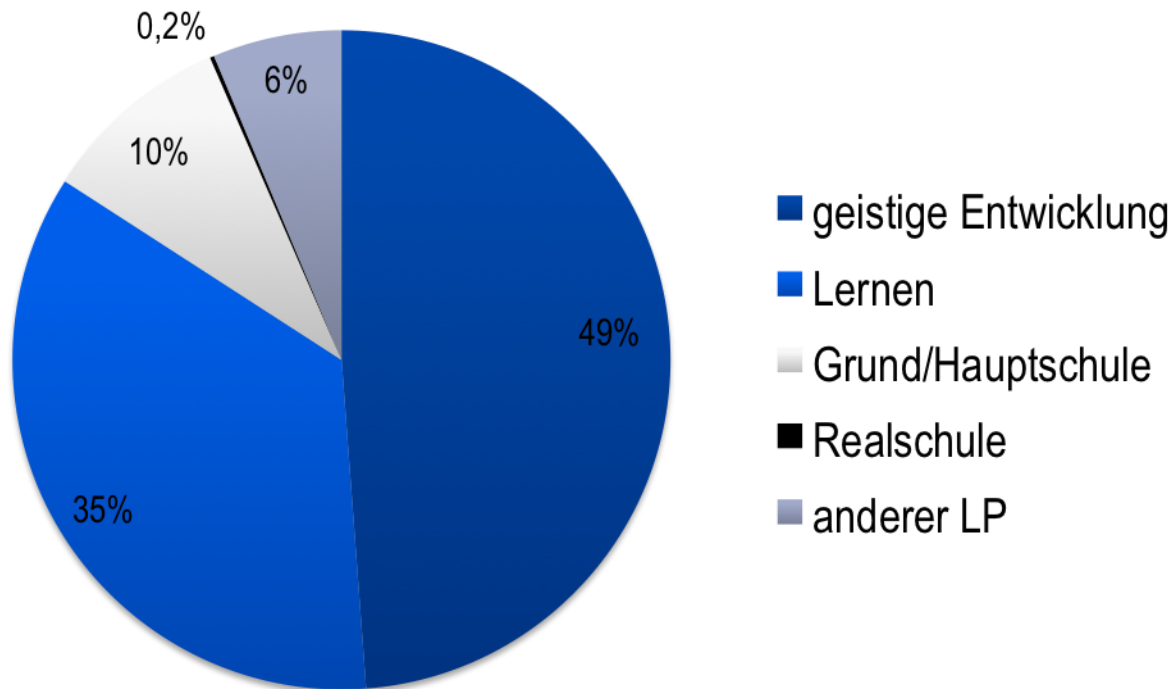
Sch a.d. KB-Schule nach Bildungsgang



Bildungsgänge KB-Schule 2007/08



Bildungsgänge KB-Schule 2010



Fazit (Veränderungen sekundäre Beeinträchtigungen):

- Zunahme verhaltensauffälliger Schüler, deren Förderbedarf im Bereich der körperlichen und motorischen Entwicklung sekundär erschien; hier wurde anscheinend die Schule für Körperbehinderte aufgrund der relativ günstigen personellen und strukturellen Rahmenbedingungen als bestmöglicher Förderort gesehen

Bildungsgänge:

- Zunahme FSP Lernen
- Abnahme durchschnittlich begabter Schüler/innen

Komplexe/Schwere (Mehrfach-) Behinderungen

- Sch. mit komplexen oder schwersten Behinderungen: 3-22% (1997)
- schwere/schwerste Beeinträchtigungen: 17,3% (2007/08)
- =in etwa gleichbleibend



Anteil Inklusion

MV / Bund (2013/14): 27,1 / 28,5

Das bio-psycho-soziale Modell der ICF

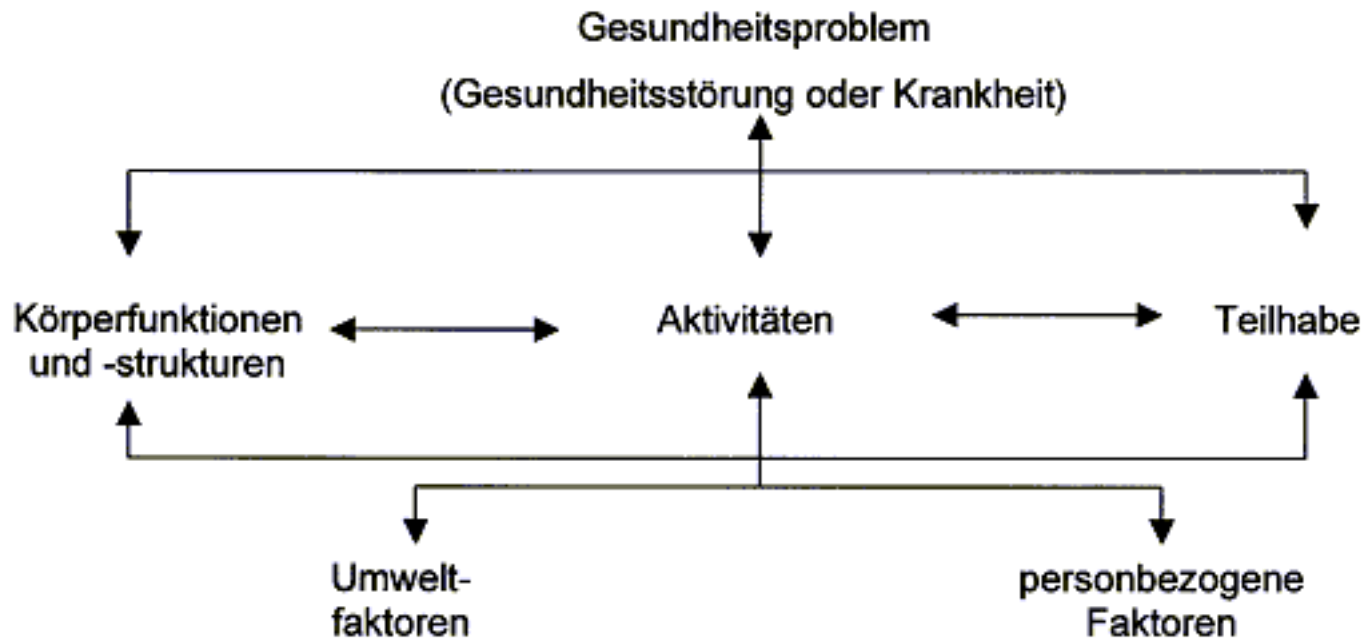
Behinderung

≠

Folge einer Schädigung



Das bio-psycho-soziale Modell der ICF



Schule

Literatur

- Fries, A. & Lelgemann, R. (2009). Die Entwicklung der Schülerschaft an Förderzentren körperliche und motorische Entwicklung in Bayern. Ergebnisse einer Längsschnittuntersuchung und weiterer Untersuchungen in den Jahren 2004 bis 2008. *Zeitschrift für Heilpädagogik* (6), 213–223. (BAYERN)
- Hansen, G. (2012). Aktuelle Daten zur Beschreibung der Schülerschaft an Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. *Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete*, 81 (2), 124–135. (NRW)
- Haupt, U. (1982). Veränderungen der Schülerschaft in Körperbehindertenschulen - Notwendigkeit der Entwicklung von neuen Konzepten. *Sonderpädagogik*, Jg. 12, 1982, H. 3, S. 99-102
- Haupt, U. (1982). Veränderungen der Schülerschaft in Körperbehindertenschulen - Notwendigkeit der Entwicklung von neuen Konzepten : (Fortsetzung aus Heft 3/82 und Schluß). *Sonderpädagogik*, Jg. 12, 1982, Nr. 4, S. 174-180.
- Wehr-Herbst, E. (1997). Die heutige Schülerschaft in den Schulen für Körperbehinderte. Eine bundesweite Erhebung unter besonderer Berücksichtigung der schwermehrfachbehinderten Kinder und Jugendlichen. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 48 (8), 316–322.